

9 Wochen daheim. Und trotzdem Schule.

Ein Rückblick von Cornelia Wagner-Sturm.

„Der Wutzler ist tot“, meinte traurig die 11-Jährige, als sie das weiße Tuch über dem Lieblingsspielgerät in der Aula sieht. „Aber nein“, tröstete ich sie. „Der schläft nur.“

18. Mai 2020: Die ersehnte Normalität ist es noch nicht, aber eine Rückkehr in die so vermisste Schule.

Niemand von uns hat Corona gelernt. Wir Lehrkräfte nicht, die Eltern nicht, und die Kinder schon gar nicht. Rückblickend werden wir dennoch sagen, dass wir wohl zu keiner Zeit mehr dazugelernt haben...

... wie ich am besten erkläre ohne persönlichen Kontakt, welche Medien verlässlich sind, wie ich klarer und verständlicher die Arbeitsaufträge vermitteln kann, wie jede/r einzelne/r meiner Schützlinge tickt, wofür mich die Schüler am meisten brauchen, wie viel zumutbar ist.

... wie mein eigenes Kind lernt, was es in welcher Zeit bewältigen kann, was es ohne elterlichen Beistand schafft – und was nicht. Dass ich meinen Sohn überschätzt, meine Tochter unterschätzt habe. Wie viel an Motivationsarbeit nötig ist, dass (m)ein Kind einen unangenehmen Arbeitsauftrag anfängt und auch abschließt.

... darüber, wie ich am besten lerne, zu welcher Tageszeit ich am leistungsfähigsten bin, was ich ohne Hilfe bewältigen kann, wo daheim mein bester Arbeitsplatz ist. Welche Schulfreunde und -kolleginnen mir abgehen, welche mich am Lernen gehindert haben. Dass mir die Lehrerinnen fehlen, die mich am meisten angetrieben (und vielleicht genervt) haben.

Ein Danke an dieser Stelle:

An euch liebe Schülerinnen und Schüler, die ihr zu einem Großteil vieles gut, selbständig und rechtzeitig bearbeitet und abgegeben habt. Ihr habt gelernt, oft ohne direkte Begleitung und Kontrolle zu arbeiten und hattet eure Hindernisse und persönlichen Erfolge. Gut, dass ihr euch untereinander vernetzt und gegenseitig ausgeholfen habt!

An euch liebe Eltern und besonders liebe Elternvertreter und Vertreterinnen, die ihr neben Haushalt und Home office eure Kinder in den neuen Schulalltag begleitet und so manches ausgehalten habt. In dieser Zeit sind Lehrpersonen und Eltern einander auf Augenhöhe begegnet und wurden phasenweise zu echten Partnern. Wir haben voneinander gelernt, Ärger und Freude geteilt und Verständnis entwickelt, uns gegenseitig Mut zugesprochen und einander gelobt.

Wir, das Mittelschulteam, haben euch herausgefordert mit Aufgaben per Email, auf den Online-Plattformen der Schulbücher, ausgedruckt und gestapelt auf euren Sitzplätzen, im Downloadbereich unserer Homepage, auf Schoolfox. Diese Herausforderung hatte viel Gutes: trotz Corona ins Schulhaus zu kommen, den coolen Gesichtsschutz zu präsentieren, nachzufragen, einmal anzurufen, abseits vom PC arbeiten zu können und dürfen, auf das Internet nicht (immer) angewiesen zu sein, das Hirn auf Trab zu halten, um alle Aufträge zu erledigen ...

Im Herbst werden wir uns alle, die ganze Schulgemeinschaft, wohl vorbereitet, auf der Plattform MS Teams finden und einander auch dort online neu begegnen. Einstweilen genießen wir bis Schulschluss die direkte Begegnung mit euch und wissen: Die nächste Krise, die wir uns nicht wünschen, werden wir noch besser meistern!